

Das Museum August Kestner lädt ein zu einer Führung in Gebärdensprache

Sonntag, 29.4.2018, 14 Uhr

Führung in Gebärdensprache

Durch die Sonderausstellung: „Beziehungskiste: Über Kommunikation“

Mit Martina Bergmann, Museumsdienst Hamburg

Kosten: Museumseintritt



Informationsvideo in Gebärdensprache über die Führung durch die Ausstellung.

<https://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Museen-Ausstellungen/Museumsf%C3%BChrer/Top-Museen/Museum-August-Kestner/Sonderausstellungen/Beziehungskiste.-%C3%9Cber-Kommunikation>

Information zu der Ausstellung: Beziehungskiste. Über Kommunikation

26.10.2017 – 19.08.2018

Zwischenmenschliche Kontakte und Informationsaustausch bilden die Grundlage des Zusammenlebens. Ziel jeglicher Kommunikation ist die Verständigung mit den Anderen.

Die Medien, mit denen Menschen kommunizieren variieren je nach Anlass und Absicht. Die Ausstellung stellt einige dieser Kommunikationsmedien vor, die über Jahrtausende hinweg in den unterschiedlichen Zivilisationen praktiziert wurden. Sie präsentiert dazu Objekte vom alten Ägypten, aus Griechenland und Rom, dem europäischen Mittelalter, Barock und 19. Jahrhundert bis zur Moderne.

In Anlehnung an den Ausstellungstitel zeigt ein erster Bereich Behältnisse, deren Gestaltung eine Beziehung zum Betrachter herstellt, indem sie Hinweise auf den Inhalt vermitteln.

Weitere Themenbereiche widmen sich der Sprache, Schrift und Bildern als Kommunikationsmedien, aber auch Münzen und Medaillen als das älteste Medium der Massenkommunikation.

Mythenbilder waren in den antiken Gesellschaften wichtige Kommunikationsträger. Tapissereien aus dem Barock veranschaulichen, dass solche Bildbotschaften (hier: das Urteil des Paris) auch in nachfolgenden Zivilisationen faszinierten und wirkten.

Eine besondere Kommunikationsform in allen Zivilisationen ist die Hinwendung der Menschen an die Götter. Worte, Bilder, Zeichen und Rituale dienten der Einflussnahme auf den göttlichen Willen.

Wir laden zur aktiven Kommunikation mit den Exponaten ein: Im Bereich „Bitte berühren“ können Holzkästen mit besonderen Schließmechanismen ertastet werden. „Bitte schreiben“ lädt zur Erprobung von alten und modernen Schriften ein. Und „Bitte hören“ umfasst Erzählungen oft mündlich tradiertes Mythen.



Bei Fragen: museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de